

-as 1) hótā 275,2; agnis 143,1; 429,9; indus 784,4. — 2) bhāgās 135,3; drapsās 639,31. — 3) yónis 263,10.
-am [m.] 1) gárbham (agnim) 917,6. — 2) bhāgám 926,2; 1005,1. — 3) yónim 917,4.
-am [n.] 2) hotrám potrám 192,2; 917,10.
-āya 4) dhāmane 672,11.
-ās [N. p. f.] 4) vācas 190,2.

ṛtvīyāvat, a., *gesetzmässig, ordnungsmässig, den Regeln des Gottesdienstes entsprechend* [von ṛtvīya].

-atas [A. p.] nas 628,13. | -atī [N. s. f.] dhītīs 632,10; dhīs 689,7.

(**ṛtvya**), **ṛtvīa**, a., *menstruierend* [von ṛtú 6].

-e [du. f.] tanū 1009,2.

(**ṛdu**), etwa *süsse Flüssigkeit* [von ard, vgl. ārdra und gr. ἄρδω].

ṛdū-dāra, a., ursprünglich „süsse Flüssigkeit [ṛdu] erschliessend [dāra von dr, vgl. dr mit ā]“, dann allgemein *Gutes gebend, gütig, freundlich*.

-as (rudrás) 224,5. | -ās [m.] ādityāsas 288,10.
-ena sākhiā 668,10.

ṛdū-pā, f., *Biene* oder ein anderes Süßigkeit [ṛdu] saugendes [pā] Thier.

-e [d.] 686,11.

ṛdū-vṛdh, a., *an der Süßigkeit [ṛdu] sich erlabend* [vṛdh].

-ṛdhā [d. f.] ṛdūpé 686,11.

1. **ṛdh**. Die Grundbedeutung „emporwachsen“ hat sich in ūrdhvā erhalten, aus ihr entspringt die Bedeutung „gedeihen“ und transitiv „etwas gelingen machen, fördern, glücklich vollbringen.“ Also 1) *gedeihen*; 2) etwas [A.] *gelingen lassen*; 3) etwas [A.] *fördern*; 4) etwas [A.] *glücklich vollbringen*; 5) *befriedigen* (die Begierde, A.).

Mit **ānu** 1) *vorwärts-schaffen* [A.]; 2) *vollführen* [A.].

sām 1) einem [D.] *zutheil werden*; 2) einer Sache [I.] *theilhaft werden, sich mit ihr vereinigen*. — Vgl. sam-ṛdh.

Stamm I. **ṛdh**:

-dhat [Conj.] 1) mártas 443,4.

ṛdh:

-dhyām [Opt.] 4) stómam 414,1. | -dhiāma (-dhiāmā) 4) tám (yajñám) 306,1.

-dhyās 5) tanúas kāmam 284,1. — **ānu** 1) dhúram rāyās 668,2. | -dhāthe [2. d. med.] 2) sadhástutim 17,9.

-dhyāma 3) khām rítasya 219,5. — 4) kárma 31,8; stómam 932,11. | -dhīmāhi [1. p. Opt. med.] 1) 478,1.

Stamm II. **ṛdhya**:

-atām [3. s. Impv.] **sām** 1) priyām te 911,27.

Stamm III. **ṛdhnu**:

-oti 4) haviskritim 18,8.

Stamm IV. **ṛndh**, stark **ṛnadh**:

-nadhāt [Conj.] 4) bhṛtyām 84,16.

Perf. **ānṛdh**:

-dhe [3. s.] **sām** 2) párvabhis 905,7.

Part. **ṛdhát** [von Stamm I.]:

-ántas **ānu** 2) vratāni ádites 603,7.

Part. **ṛndhát** [von Stamm IV.]:

-án 3) yajñás índaram 173,11; subst.: sukṛtos 265,2. — 4) yajñám 936,2.

Verbale **ṛdh**

in sam-ṛdh.

2. (**ṛdh**). Die Wörter ardhá, árdha, „Hälfte“, ṛdhak, „getrennt“ weisen auf eine solche Wurzel etwa in der Bedeutung „sich auseinanderthun“ hin. Möglich ist, dass sie für ṛdh, „emporwachsen (u. s. w.)“ zu Grunde liegt, aber es müsste dann jene Bedeutung sehr früh verloren gegangen sein.

ṛdhak, *abgesondert* [von 2. ṛdh, aus dem ein Subst. ṛdh in der Bedeutung „Absonderung“ entstanden sein mochte, und ac], und zwar 1) *gesondert*, an einem besondern (von dem gewöhnlichen Aufenthalte) *entfernten* Orte 481,5; 2) *fern*, 573,4 *fern* sei euer Blitz; 3) besonders mit kr, *fortschaffen*, entfernen 638,11 (dvésas); 875,7 (dásam); 4) *versteckt, abseits* 905,2 (parallel guhá); mit i, *abseits* gehen, um sich zu verstecken 577,3; 5) *je einzeln, jeden für sich* 259,1 (devān); 330,9 (ródasī); 6) *besonders, sonderlich, in ausgezeichneter Weise* 314,4; 490,10; 710,1; 776,30; 919,8; mit ná, nicht sonderlich 931,8.

ṛdhád-rī, m., Eigename eines Mannes, ursprünglich: der Reichthum [rī = rē] mehrende [ṛdhát von 1. ṛdh].

-ayas [G.] 666,23.

ṛdhád-vāra, a., *Güter* [vāra] *mehrend* [ṛdhát, Part. von 1. ṛdh].

-āya agnáye 444,2.

ṛbisa, n., *Schlund, Erdspalte*, sie wird heiss (taptá 865,9) genannt (vgl. ghrañsá 116,8). In allen vier Stellen wird aus der heissen Erdspalte Atri durch die aṣvínā errettet.

-am 432,4; 865,9.

-āt 117,3.

ṛbhú, a., m., von rabh, also „der etwas anzugreifen weiss, anständig“ [s. die vortreffliche Behandlung dieses Wortes bei BR.], daher 1) a., *kunstreich*, von Menschen und Göttern, von den letztern vielleicht in der Bedeutung: *kräftig, tüchtig*; 2) a., *wirksam* (vom Reichthum, vom Rauschtranke); 3) m., der Sänger (oder Opferer 970,2d) als der kunstreiche; 4) m., der *Bildner, Künstler*, namentlich im Wagenbau, gewöhnlich mit dem Verb takṣ verbunden; 5) m., Bezeichnung dreier, ursprünglich wol elbischer (zwergartiger) Wesen, die wegen ihrer kunstreichen Werke, die sie bildeten (takṣ), zu Göttern erhoben wurden; namentlich bezeichnet ṛbhú 6) einen aus dieser Schar, während die beiden andern vāja und víbhvan genannt werden; der letztere wird bisweilen (111,5)